***BERLIN/BRANDENBURG***

***Preisträger***

**Grädler Fördertechnik GmbH**

14959 Trebbin/Thyrow

***Vom gefürchteten Brancheneinsteiger zum geachteten Allround-Dienstleister***

Als die Grädler Fördertechnik GmbH 1997 ihre Arbeit aufnahm, hatte es das Brandenburger Unternehmen alles andere als leicht. Die großen Aufzugsunternehmen „Otis“, „Schindler“, „Thyssen“ und „Kone“ saßen und sitzen allesamt in Berlin und hatten den Brancheneinsteiger sofort auf dem Radar. Das Unternehmen, das nur Fahrtreppen und Aufzüge reparieren und warten wollte, bekam nicht einmal Ersatzteile der vier Weltmarken geliefert. Doch die Mittelständler aus Trebbin ließen sich nicht unterkriegen und sind zwischenzeitlich zu einem geachteten Konkurrenten geworden.

Im vergangenen Jahr baute der einstige Dienstleister sogar 25 eigene Aufzüge. Zudem werden Ersatzteile für sämtliche Marken nun mittels 3-D-Drucker hergestellt. Auch für Rolltore, Befahranlagen und Autoparksysteme liefert das Unternehmen jetzt individuelle Dienstleistungen und Ersatzteile. Selbst die vier großen Player in der Branche beauftragen die Grädler Fördertechnik GmbH, wenn sie einen Auftrag nicht selbst durchführen wollen.

Um ständig besser zu werden und es den vier Berliner Marken schwerer zu machen, arbeiten die 40 Angestellten und fünf Auszubildenden momentan an einem System, das es der Firma Grädler ermöglicht, Aufzüge aller Hersteller in Echtzeit zu warten. Eine eigens dafür zu entwickelnde Software soll sämtliche Algorithmen der Geräte überwachen und im Notfall Monteure informieren, noch bevor es zum Ausfall kommt. In nachfrageschwachen Zeiten kann dieser den entstehenden Defekt dann beheben. Für dieses Projekt gründete die Firma extra ein neues Unternehmen mit dem Namen CyberNetch.

Die Zukunftsaussichten der Mittelständler aus Trebbin sind vielversprechend. Doch es gibt ein Problem, das der gesamten Branche zu schaffen macht. Es gibt keinen Ausbildungsberuf zum „Aufzugsmonteur“ oder zur „Wartung und Instandhaltung von Förderanlagen“. Grädler muss deshalb beispielsweise Mechatroniker einstellen und diese mehrere Monate bis zwei Jahre auf die Einsatzfelder vorbereiten. Die Quasi-Azubis der Unternehmens sind dabei so gut, dass sie oftmals nach ihrer Ausbildung von den Konkurrenten abgeworben werden.

Damit das nicht mehr passiert, unternahm die Firma einiges. Nachdem eine Mitarbeiterbefragung vor einigen Jahren lediglich zufriedenstellend ausfiel, wurden neue Strukturen geschaffen. Die Angestellten hatten fortan mehr Verantwortung. In der Folge wurde 2019 nicht nur zum bisher umsatzstärksten Jahr, sondern es folgte auch die Auszeichnung zum „Besten Arbeitgeber des Jahres“ in Berlin/Brandenburg.

Die Mitarbeiter bekommen monatlich eine kostenfreie Massage, können am Kieser-Training teilnehmen, erhalten Kindergartenbeiträge erstattet, dürfen ihre Arbeitsplätze individuell gestalten und sogar ins Home-Office verlegen. Außerdem finden jährlich vier Ausflüge in andere Städte sowie mehrere Grill- und Bowling-Abende statt. Um die Zufriedenheit des Personals auf diesem neugewonnen hohen Niveau zu halten, werden regelmäßig anonyme Befragungen durch eine externe Firma durchgeführt.

Die Grädler Fördertechnik GmbH setzt sich in weiteren, zahlreichen sozialen Belangen ein. So wurden bereits Umschüler aus Syrien im Unternehmen begrüßt. Auch behinderte Personen konnten ein Praktikum absolvieren. Spenden der Brandenburger gehen an die Stiftung einer deutsch-peruanischen Ärztin, die Obdachlosen medizinische Hilfe und Betreuung zukommen lässt sowie an die „Kidsküche“, die sich um hungrige Kinder in Berlin-Hellersdorf kümmert. Zudem profitieren die Ortsfeuerwehr, lokale Sportvereine und soziale Projekte in der Region von den Sponsoringleistungen. So bringt sich die Firma auch bei der Umwandlung des ehem. Trebbiner Bahnhofs in ein gemeinnütziges Begegnungszentrum ein.

*Die Grädler Fördertechnik GmbH**ist bereits zum 7. Mal in Folge seit 2014 für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. In diesem Jahr durch die Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming. 2017 erfolgte die Auszeichnung als Finalist.*

**UGT Umwelt-Geräte-Technik GmbH**

15374 Müncheberg

***Mit Forschung, Entwicklung und Fertigung innovativer Umweltmesstechniken zum Erfolg***

Der Schutz der Umwelt wird auf der gesamten Welt immer wichtiger. Das war den Ostbrandenburgern der UGT Umwelt-Geräte-Technik GmbH schon früh klar. Mit fünf Mann startete der Mittelständler im Jahr 1992 in dieses wichtige und weltweit beherrschende Thema.

Anfangs wurde es als Forschungseinrichtung aus dem Zentrum für Agrarlandschaft- und Landnutzungsforschung (ZALF) e. V. ausgegründet. Dieser Verein war bereits 1917 gegründet worden, um herauszufinden, welche Pflanzen in den sandigen, trockenen und winterharten Böden Brandenburgs wachsen könnten. Im Jahr 1999 bekam die UGT GmbH einen neuen Firmensitz samt Produktionshalle. Fortan konnten die Wissenschaftler auch Ingenieure beschäftigen und eigene Messinstrumente herstellen. Diese vertreiben sie heute in 56 Länder mit dem Ergebnis, dass 60 Prozent des siebenstelligen Umsatzes aus dem Ausland kommen, darunter China, Südkorea und die USA.

Damit niemand die langwierigen Forschungserfolge der UGT GmbH für seinen Gewinn missbraucht, haben die Brandenburger 17 Patente sowie ein Gebrauchsmuster angemeldet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Vorrichtungen zur Entnahme von *Bodensäulen*, aber auch um Geräte, die die Wasserspannung in Böden messen und Verfahren zur Messung der Infiltrationsrate eines Untergrundes. Die Ergebnisse fließen nicht nur in das Unternehmen. Die beteiligten Mitarbeiter werden stets als Erfinder erwähnt und für Neuerungen und innovative Ideen erhalten sie zudem eine Erfolgsprämie. Die 41 Angestellten, ein Azubi und jährlich vier Praktikanten werden zudem in jeden Produktionsschritt einbezogen, sodass sie sich jederzeit einbringen können, wenn sie eine Änderung für sinnvoll erachten.

Die Beschäftigten der UGT GmbH profitieren von jährlichen Qualifizierungsplänen, familienfreundlichen Arbeitsplätzen und der Möglichkeit auf Home-Office, von verschiedenen Freizeitaktivitäten, wie den Besuch verschiedener Sehenswürdigkeiten oder gemeinsamer Grillabende. Auch gefrühstückt wird hin und wieder gemeinsam.

Den Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass noch heute ein Produkt, das bereits 1992 eingeführt wurde, als Bestseller gilt. Denn sie setzen sich dauerhaft mit ihren Kunden und deren Wünschen auseinander. So wurde der „Tensio 100“, ein Tensiometer zur Bestimmung der Saugspannung im Feld, kontinuierlich weiterentwickelt. In der neuesten Variante ist es robuster und langlebiger als damals, noch genauer und anwenderfreundlicher. Dank neuester RFID-Drucksensoren ist das Gerät jetzt kabellos und kleiner als zuvor.

Anregungen und Reklamationen nimmt das Unternehmen sehr ernst. Im Serviceteam arbeitet deshalb auch ein Forscher aktiv mit. Er prüft, welche Ideen umsetzbar sind und gibt die Wünsche an die Entwickler im Haus weiter. So entstand beispielsweise aus einem Kundenwunsch nach einer Feuchtsonde für hohe Leitfähigkeiten und Salzgehalte Ende 2017 ein Prototyp und 2018 die erste Serie. Nur ein Jahr später folgte ein Update für die verwendete Software.

Die UGT GmbH unterstützt die Müncheberger Kindertagesstätte. Der Reitsport- und Fußballverein profitieren von Spenden ebenso wie ein lokales Volksfest. Das Unternehmen beteiligt sich an Großveranstaltungen wie die „Nacht der Museen“ oder die „Nacht der offenen Universitäten“, um der Bevölkerung Umweltthemen zu klären.

*Die UGT Umwelt-Geräte-Technik GmbH*wurde *zum fünften Mal seit 2003 für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert, in diesem Jahr durch die Berliner Sparkasse - Niederlassung der Landesbank Berlin AG, die Sparkasse Märkisch-Oderland, die Berolina Metallspritztechnik Wesnigk GmbH, die T+I Technologie- und Innovations Consult GmbH, die IHK Ostbrandenburg und die Servicestelle Berlin/Brandenburg der Oskar-Patzelt-Stiftung. Im Jahr 2019 erfolgte die Auszeichnung als Finalist.*

***Finalisten***

**ESL Elektro-Service Ludwigsfelde GmbH**

14974 Ludwigsfelde

***Modernste Elektrotechnik nach Kundenwunsch***

Im Bereich der Elektroinstallationen, Netzwerktechnik sowie Alarm- und Brandmeldeanlagen hat sich die ESL Elektro-Service Ludwigsfelde GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2003 bundesweit einen Namen gemacht. Nicht selten melden sich Rolls Royce, Mercedes Benz, die Motoren- und Turbinen-Union und andere Industriebetriebe und wollen ihre Anlagen auf den neusten Stand bringen lassen, denn die ESL GmbH ist ständiger Vorreiter bei technischen Neuerungen.

Um jederzeit mit der modernsten Technik arbeiten zu können, besuchen die 35 Mitarbeiter des Unternehmens mehrmals jährlich Workshops der Lieferanten und spezielle Fachmessen. Dieses Wissen geben sie intern in Schulungen und Seminaren an ihre Kollegen weiter. Professionelle Workshops, beispielsweise zu den Themen Beleuchtungstechnik, Einsparungen oder auch umweltverträgliches Bauen, ergänzen das Weiterbildungsangebot für die Belegschaft. Zusammen mit der Universität Potsdam versucht das Ludwigsfelder Unternehmen, die Energieeffizienz bei aktuellen Bauvorhaben zu erhöhen. Zudem zeigt ein eigenentwickeltes Computerprogramm den Teams auf den Baustellen immer zeitaktuelle Daten im Soll-Ist-Vergleich auf. So sollen Verzögerungen vermieden und eine pünktliche Fertigstellung garantiert werden.

Investiert wurde auch in die Vorbereitung auf eine neue Breitband- und Lichtwellenleiter-Technologie sowie eine VPN-Verbindung, damit Mitarbeiter on zu Hause oder unterwegs aus Zugriff auf das Firmennetzwerk haben. Die Projekte werden monatlich mit dem gesamten Team und wöchentlich mit den Bauleitern ausgewertet. Wenn Mitarbeiter eine Idee haben, die das Unternehmen weiter voranbringen könnte, darf er diese sofort umsetzen. Bei Erfolg wird die dauerhafte Anwendung geprüft und eine Honorierung offen kommuniziert.

Vor einem großen Problem steht die ESL Elektro-Service Ludwigsfelde GmbH, wenn es um qualifizierte Fachkräfte und geeignete Kandidaten für eine Ausbildung im Betrieb geht. Damit es trotz übertariflicher Bezahlung inklusive Zahlung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu keinem Personalmangel kommt, arbeitet der Mittelständler eng mit dem Arbeitsamt zusammen und beteiligt sich an Informationsveranstaltungen der Ludwigsfelder Schulen. Auch Praktika werden den jungen Berufseinsteigern angeboten, um einen Einblick in das Berufsfeld des Elektronikers für Energie- und Gebäudetechnik zu geben. Aufgrund dieses großen Engagements schafft es der moderne Arbeitgeber, jährlich mehrere Auszubildende im Betrieb zu haben.

Derzeit unterstützt die ESL den Bau eines Fitness-Clubs und die Freiwillige Feuerwehr mit Geld- und Sachspenden. Bei letzterer dürfen die Angestellten auch während der Arbeitszeit tätig werden, wenn es zu einem Einsatz kommen sollte. Das Unternehmen unterstützt den lokalen Fußball-Club als aktiver Sponsor. Ein besonderes Anliegen ist es dem Betriebsleiter, Jugendlichen Sozialkompetenzen zu vermitteln. Dies geschieht im Rahmen der Vereinsarbeit bei „Leben lernen auf Segelschiffen“.

*Die ESL Elektro-Service Ludwigsfelde GmbH ist bereits zum 8. Mal für den „Großen Preis des Mittelstands“ nominiert. In diesem Jahr durch die Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming, den Landkreis Teltow-Fläming, das Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung sowie die Servicestellen Berlin und Brandenburg der Oskar-Patzelt-Stiftung.*

**IHP Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH**

12247 Berlin

***In kürzester Zeit zum Top-Ansprechpartner für die Gesundheitsbranche***

2015 gründete sich die IHP Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH in Berlin-Steglitz. Trotz der erst kurzen Zeit auf dem Markt, wurde das Unternehmen bereits zu einem der drei größten Anbieter von Spezialuntersuchungen für Hämostaseologie und Pharmakologie in Deutschland. Die beiden vergleichbaren Betriebe sitzen in Bremen und NRW. Das macht die Berliner Spezialisten von IHP auch zu einem kompetenten Partner in den Bereichen Diagnostik und Pharmakologie für viele osteuropäische Ärzte.

Der Erfolg spricht für sich: In den letzten drei Jahren konnte das Labor seinen Umsatz verdreifachen. Der wird mit einem umfangreichen Analysespektrum für die Diagnostik und Therapie von Patienten erwirtschaftet. Der Vitaminhaushalt, medikamentöse Therapien und die Behandlung mit Hormonen können beispielsweise mithilfe des Labors durch die Untersuchung von Blut und Urin der Patienten überwacht werden. Aber auch mit der Anamnese, klinischen Untersuchungen und bildgebenden Verfahren unterstützt das Institut verschiedene Ärzte. Die Laboranten erkennen mit gekauften und selbstentwickelten Testkits nicht nur Krankheiten, sondern können auch Missbräuche feststellen.

Durch jährliche hohe Investitionen im sechsstelligen Bereich ermöglicht IHP seinen Laboranten die Arbeit in hochmodernen Arbeits- und exzellent ausgestatteten Betriebsräumen. Aber auch die neusten Techniken, Methoden und Tests werden bei den Berlinern eingekauft und angewendet. So erkennen sie Krankheiten frühzeitig, können Therapien beobachten und Prognoseparameter zielgenau anwenden. Ein wichtiges Anliegen der Institutsleitung ist es, die Prozesse optimal zu strukturieren. Innovationen kommen deshalb bereits bei der Auftragserfassung zum Einsatz.

Die Anzahl an Mitarbeitern steigt stetig. Inzwischen hat das Institut auch Auszubildende. Damit die Mitarbeiter immer auf dem neuesten Entwicklungsstand sind, werden jährlich zehn Fortbildungen für jeden Arbeitnehmer finanziert. Dabei geht es beispielsweise um den richtigen Umgang mit infektiösem Material oder den dauerhaften Nachweis von Medikamentenablagerungen im Körper. Die Angestellten werden auch in die Neuetablierung von Methoden einbezogen. Für ihre innovativen Hinweise werden sie gefördert und mit Prämien belohnt.

Kunden schätzen die hohe Servicequalität, die schnellen und vor allem korrekten Testergebnisse sowie die punktgenaue Beratung der IHP-Experten. So gelingt es den Laboranten, Patienten bestmöglich zu betreuen.

Auch wenn Homeoffice-Lösungen in dieser Branche nur bedingt möglich sind, sucht IHP gemeinsam mit Müttern im Betrieb nach Lösungen, um Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Partner werden zu gemeinsamen Ausflügen eingeladen und kommen auch außerhalb der Arbeit zusammen. Da nicht nur die Gesundheit der Patienten bei IHP im Vordergrund steht, gibt es für die Mitarbeiter regelmäßig eine Rückenschule.

Die Beschäftigten setzen sich außerhalb des Instituts aktiv für die Renaturierung in Berlin und Brandenburg ein, indem sie unter anderem jährlich eine Pflanzaktion starten. Arbeitsmittel werden verantwortungsvoll eingesetzt und der Energieverbrauch gesenkt, wo es nur geht. IHP setzt sich weiterhin für die „Berliner Straßenkinder“ ein und spendet jährlich an den Verein. In Schulen wird regelmäßig für den Beruf des technischen Assistenten geworben.

*Die IHP Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH**wurde durch die Servicestelle Berlin/Brandenburg der Oskar-Patzelt-Stiftung erstmals für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert.*

**Schorisch Magis GmbH**

19357 Karstädt

***Komplexer Stahlbau weitergedacht***

Aus dem Stahlbauanlagenbau ist die Schorisch Magis GmbH aus Karstädt nicht mehr wegzudenken. Kaum ein Wettbewerber agiert derart fortschrittlich, wie das Brandenburger Unternehmen.

Der Mittelständler saniert Stahlkonstruktionen zu Wasser und zu Land und ist in der Planung, Fertigung, Montage und Wartung solcher Bauwerke tätig. Zumeist handelt es sich dabei um Drehbrücken und Hochwasserschutzvorrichtungen. Aber auch in Kirchen und Planetarien werden die Konstruktions- und Industriemechaniker aus Karstädt tätig. Ein zweiter Unternehmensstrang ist die komplexe Industrieelektronik.

Ihren Gewinn investieren die Brandenburger in Investitionen wie künstliche Intelligenz und Industrie 4.0. So wurden neue Maschinen gekauft, die Digitalisierung vorangetrieben, ein CNC-mechanisches Bearbeitungszentrum entwickelt sowie Lötroboter und 3-D-Druck-Anlagen aufgebaut. Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration sowie der TU Berlin forschen die Mittelständler an einer neuartigen LED-Funktionsbeleuchtung für den Einsatz in explosionsgefährdeten Umgebungen. Die Lampen müssen in diesen Bereichen frei formbar, stoßsicher und explosionsgeschützt sein, während sie in einem sehr flachen Aufbau untergebracht werden und mit Handgesten gesteuert werden.

Die Schorisch Magis GmbH beschäftigt trotz zunehmender Digitalisierung 140 Mitarbeiter und zehn Auszubildende, die Verantwortung übernehmen, kreativ sind und alteingesessene Denkweisen infrage stellen. Mitarbeiter, die schon lange im Unternehmen sind und Berufseinsteiger arbeiten eng zusammen und tauschen sich permanent aus und haben darüber hinaus viel Freiraum für eigenverantwortliches Handeln. So entwickelt die Belegschaft ihre persönlichen Fähigkeiten weiter. Regelmäßige anonyme Mitarbeiterbefragungen bringen stets neue Denkanstöße. Die werden gemeinsam besprochen und generierte Innovationen honoriert.

Ausländische Mitarbeiter erhalten Deutschkurse. Allen Angestellten mit Kindern steht ein Kita-Zuschuss zur Verfügung. Jährlich findet ein Gesundheitstag statt, um den Mitarbeitern Anreize für eine höhere Lebensqualität zu geben. Individuelle Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit aus dem Homeoffice zu arbeiten und Aufstiegschancen gibt es ebenso im Betrieb. Ein jährlicher Schulungsplan sorgt für die entsprechenden Qualifikationen der Angestellten.

Das Unternehmen präsentiert sich zudem auf sämtlichen Ausbildungsmessen und Zukunftstagen von Schulen im Einzugsgebiet und im Ausbildernetzwerk der IHK. Finanziell unterstützt werden ein lokaler Jugend-Freizeittreff, die Freiwillige Feuerwehr im Ort, der SV Perleberg e. V., die Kindertagesstätte und die Montessori Schule Wittenberge.

*Die Schorisch Magis GmbH**wurde**zum 3. Mal für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. In diesem Jahr durch die IHK Potsdam, RegionalCenter Prignitz.*

**Störk GmbH**

14641 Nauen

***Produkte aus der Natur für die Natur***

Im Jahr 2003 kaufte Cordula Schmude die Störk GmbH in Nauen. Ursprünglich handelte es sich um eine kleine Firma, die lediglich Heu und Stroh an Berliner Pferdehöfe verkaufte. In kürzester Zeit stellte die diplomierte Betriebswirtin einen der modernsten Betriebe in der Branche auf die Beine und ist heute einer der modernsten und größten Hersteller von Rindenmulchprodukten, Erden, Substraten und Biofiltern mit einer eigenen NATUMERA-Produktreihe.

In den vergangenen drei Jahren konnte das Unternehmen den Umsatz und die Mitarbeiteranzahl um 20 Prozent steigern. Mittlerweile wird nach Österreich, Litauen und in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) exportiert.

In Deutschland zählen beispielsweise die Bauhaus- und Toom-Baumärkte, aber auch Netto und Rewe zu den namhaften Störk-Kunden. Das Vertrauen der großen Handelsketten ist so groß, dass die Nauener sogar in deren Namen produzieren und verpacken dürfen.

Das Unternehmen gibt sich mit diesem Erfolg noch nicht zufrieden. Ziel ist es, Vorreiter im Klimaschutz zu werden und die Palette an torffreien Produkten zu erweitern. Auch die Entwicklung biologischer Abluftfilter sowie die Suche nach einer Lösung, die verbrauchten Filter einem biologischen Kreislauf zuzuführen, werden momentan vorangetrieben. Die Störk GmbH arbeitet daran, eine kompostierbare Verpackungsfolie zu entwickeln. Die ersten Erden wurden bereits im vergangenen Jahr damit verkauft. Aktuell laufen weitere Tests. Und im Hintergrund läuft die weitere Modernisierung auf Hochtouren. Der Betrieb soll weiter digitalisiert werden. Lieferungen werden bereits heute papierlos verladen, ein Online-Verkauf ist geplant. Zwei neue Absackanlagen wurden bereits bestellt und sollen noch in diesem Jahr zum Einsatz kommen.

Kunden profitieren bei der Störk GmbH nicht nur von der hohen Qualität der Waren, sondern auch von einem Service, der seines Gleichen sucht. Produkte werden beispielsweise auch dann verkauft, wenn eigentlich schon Feierabend ist. Im Notfall bedient die Chefin dann selbst. Dabei spielt es gar keine Rolle, ob der Kunde 250 Liter oder nur 2,5 Liter Erde kauft. Produkte außerhalb des eigenen Sortiments werden auf besonderen Wunsch hin sogar extra beschafft.

Den 49 Beschäftigten bietet das Unternehmen Ideenprämierung und Englisch-Unterricht. Familien bekommen Kindergartenzuschüsse. Das Team unternimmt gemeinsame Städtereisen, besucht Musikveranstaltungen und erhält jährlich einen umfangreichen Gesundheitstag inklusive Impfmöglichkeit, Augenuntersuchung und Blutdruck-Tests. Azubis werden durch die Krankenkassen zu den Themen Stress, Drogen und Handynutzung geschult.

*Die Störk GmbH**wurde zum 6. Mal seit 2004 für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. In diesem Jahr durch den Landkreis Havelland.* **O**